

Nicht geschliffen, sondern bestärkt

IMAS-Schüler präsentieren Können im voll besetzten Festsaal von Schloss Bückeburg

VON HERBERT BUSCH

BÜCKEBURG. Auf Schloss Bückeburg ist am Sonntag die Herbstakademie der Internationalen Musikakademie für Solisten (IMAS) zu Ende gegangen. Und wie 40 Mal zuvor bildete das Abschlusskonzert der Meisterschülerinnen und -schüler im voll besetzten großen Festsaal des Schlosses den Höhepunkt des einwöchigen Geschehens.

„Hier kann der Dozent zusammen mit dem Schüler experimentieren und die Musik oder auch die Behandlung des Instruments einmal von einer neuen Seite angehen. Die weniger starke Verbindlichkeit der Situation erfordert Mut und Fantasie. Im günstigsten Fall kommt es zu Initialzündungen, die weit über die Kurszeit hinaus wirken“, zitierte die IMAS-Vorsitzende Ulrike Fontaine den künstlerischen Leiter der Akademie, Professor Bernd Goetzke.

Fontaine räumte mit der Vorstellung auf, dass die diesmal aus 16 unterschiedlichen Nationen stammenden Meisterschüler während der sehr intensiven Woche „einen weiteren oder gar den letzten Feinschliff“ erhalten hätten. „Hier wird nicht geschliffen, sondern jeder Teilnehmer in seiner persönlichen Entwicklung bestärkt und ermutigt“, betonte die Vorsitzende.

Was dem unterrichtenden Professoren-Trio Goetzke (Hannover, Klavier), Natalia Prishepenko (Dresden, Violine) und Werner Gura (Zürich, Gesang) im Zusammenspiel mit den Korrepetitoren Zhora Sargsyan und Boris Kusnezow (die Vorsitzende: einfühlsame



Die Meisterschüler nehmen gemeinsam mit den Professoren Natalia Prishepenko (von rechts), Bernd Goetzke und Werner Gura den Schlussapplaus des Publikums entgegen.

Multitalente) einmal mehr hervorragend gelungen sei. „Mitreißend, brillant, bildreich und humorvoll“ habe sich der Unterricht präsentiert. „Auch für mich als Laien waren es Sternstunden, mitzuerleben wie kleine Veränderungen große Wirkungen entfalten können“, berichtete Fontaine von Besuchern in den Klassen.

Das zumeist hinter den Kulissen seine Wirkung entfaltende Engagement der Vorsitzenden würdigte Petrona Kracke. Sie vertrete die Belange und die Ziele der Akademie stets stringent und mit großem Charme, habe immer gute Ideen und leiste Unendliches, führte das IMAS-Ehrenmitglied aus. „Sie hat ein großes Gespür für Menschen und ein

volles Herz – und sie hat besonderen Dank verdient.“

Bleibt zu erwähnen, dass das Publikum die Darbietun-



Natalia Shumska singt eine Kostprobe aus „Gianni Schicci“.

gen der Solisten ohne Ausnahme mit großem Beifall honorierte. Von den insgesamt elf Kostproben an dieser Stelle



Petrona Kracke (links) würdigt das Engagement von Ulrike Fontaine.

die eine oder andere speziell herauszustellen, widerspräche Geist und Grundgedanke des Abschlusskonzerts. Es steht

aber außer Frage, dass etliche der Absolventen ihre Wege auf internationale Bühnen finden werden.

Als da wären (in der Reihenfolge der Auftritte): Fabiola Tedesco, Violine (Italien), Maxence Douez, Tenor (Frankreich), Soohong Park, Klavier (Südkorea), Anna Bothhof-Stephany, Mezzosopran (Deutschland), Akari Azuma, Violine (Japan), Uli Bützer, Bariton (Deutschland), Neringa Valuntonyte, Klavier (Litauen), Wiktorija Bialostocka, Violine (Polen), Friedrich Hamel, Bariton (Deutschland), Yukari Ohno, Violine (Japan), Natalia Shumska, Sopran (Ukraine) und Jung Eun Séverine Kim, Klavier (Südkorea).